



Gröpelingen **bildet.**

kultur|vor|ort

53°06' N | 008°45' E

QBZ Morgenland

# VOM GRÖPELINGER EIGENSINN ZU WIRKUNGSVOLLEN BILDUNGSANGEBOTEN

Der Sozialraumansatz als Orientierung in der täglichen Arbeit

.....



Vortrag beim 7. Ratschlag der Bildungslandschaft Gröpelingen: „Sozial.Raum.Orientierung“

Lutz Liffers und Frauke Kötter

.....

19. September 2024

> QUARTIERSBILDUNGSZENTRUM MORGENLAND

Morgenlandstraße 43  
28237 Bremen





7. Ratschlag der Bildungslandschaft Gröpeligen: „Sozial.Raum.Orientierung“, 19.9.2024, QBZ Morgenland

# VOM GRÖPELINGER EIGENSINN ZU WIRKUNGSVOLLEN BILDUNGSANGEBOTEN

## DER SOZIALRAUMANSATZ ALS ORIENTIERUNG IN DER TÄGLICHEN ARBEIT



### WAS BEDEUTET „SOZIALRAUM“?

„Gröpelingen in einem Wort ist für mich... der Grünzug! Bunt! Divers!“ Gleich zum Einstieg in den 7. Ratschlag am 19.9.2024 waren die Teilnehmenden selbst gefragt: Was ist typisch für den Stadtteil, in dem alle gemeinsam arbeiten?

Die baulichen Voraussetzungen, die soziale Zusammensetzung der Bevölkerung, die typischen Lebensstile, die Sozialstrukturen sind in ständiger Interaktion miteinander und erzeugen gemeinsam den „Sozialraum Gröpelingen“.

Das Konzept „Sozialraum“ ist nicht neu – aber die Bedeutung für die tägliche Arbeit wird meistens dennoch unterschätzt. Es entstand in den 1990er Jahren aus dem Bewusstsein, dass mit Einzelfallhilfen alleine die sozialen Probleme nicht lösbar sind, weil die Ursachen mit den Strukturen des Sozialraums zu tun haben.

Sozialraumorientierung meint deshalb: Wir als professionelle Lehrer:innen, Erzieher:innen, Pädagog:innen nehmen nicht nur den oder die Einzelne:n in den Blick, sondern das gesamte umgebende System, den Sozialraum. Das neue an der Sozialraumorientierung war und ist deshalb auch der transdisziplinäre Ansatz, in dem pädagogisches Wissen mit soziologischen und ökonomischen Ansätzen, Organisationsverständnis und Stadtraumentwicklung verknüpft werden.

Den Sozialraum Gröpelingen kann man nicht verstehen ohne die anderen Sozialräume, also die anderen Stadtteile in den Blick zu nehmen. Denn das Typische kommt auch zustande darüber, dass man vergleicht. Die soziale Spaltung der Stadt bewirkt, dass sich wohlhabende Stadtteile und Armutsstadtteile als Sozialräume immer weiter voneinander entfernen. Die Lebenswelten werden immer unähnlicher. Wer zufällig in Findorff geboren wird, hat bessere Lebenschancen als diejenigen, die zufällig in Gröpelingen geboren werden. Was zeichnet aber den Sozialraum Gröpelingen eigentlich konkret aus?

### INHALT

Was bedeutet „Sozialraum“?	3
1. Gröpelingen ist jung und super-divers – Bremens Modellstadtteil für das Zusammenleben in der globalisierten Welt	4
2. Jugend ohne Zukunft? Pädagogische Pionierarbeit ist gefragt!	6
3. Kleine Wohnungen und schlechter Zustand des öffentlichen Raums stressen die Menschen	6
4. Das Aufwachsen in Mangel, Armut und prekären Lebensverhältnissen ist die Regel, nicht die Ausnahme	8
5. Das parlamentarische System repräsentiert Gröpelingen nicht	8
Zukunftstrends: Wie wird sich der Sozialraum Gröpelingen entwickeln?	10

## 1. GRÖPELINGEN IST JUNG UND SUPER-DIVERS – BREMENS MODELLSTADTTEIL FÜR DAS ZUSAMMENLEBEN IN DER GLOBALISIERTEN WELT

Gröpelingen hat rund 37.400 Einwohner:innen, rund 2.000 Menschen mehr als vor 10 Jahren. Gröpelingen wächst wegen der internationalen Zuwanderung und aufgrund der hohen Geburtenrate.

Denn in Gröpelingen leben besonders viele Kinder und Jugendliche. Das Durchschnittsalter ist mit unter 40 Jahren das niedrigste in ganz Bremen (zum Vergleich: Oberneuland 48 Jahre).

21 Prozent der Bewohner:innen sind Kinder, also jede: Fünfte. Die Zahl steigt seit Jahren konstant: Gröpelingen wird immer noch jünger. Das sieht man auch daran, dass der Bedarf an Kita- und Schulplätzen stetig steigt. Es vergeht kein Jahr, ohne die Eröffnung einer neuen Einrichtung.

Gröpelingen ist auch international. 40% der Menschen, die hier leben, sind Ausländer:innen, sind also keine deutschen Staatsbürger:innen. Auch das ist der höchste Wert unter allen Bremer Stadtteilen und doppelt so viele, wie im Durchschnitt der Stadt. Ohne einen deutschen Pass haben diese Bewohner:innen wesentliche Bürgerrechte nicht. Sie verfügen insgesamt über weniger gesellschaftliche und politische Teilhabe. Ein möglicherweise unsicherer Aufenthaltsstatus verursacht psychische Belastungen, erschwert den Bildungserfolg, blockiert den Zugang zum Arbeitsmarkt.

Zählt man zu diesen 40% Ausländer:innen noch die Gröpelinger:innen hinzu, die entweder im Ausland geboren und eingebürgert sind oder deren Eltern im Ausland geboren wurden, dann landet man 62%. Bei den Kindern und Jugendlichen ist die Quote noch höher, nämlich haben 84% einen Migrationshintergrund. Es gibt in Gröpelingen keine „Mehrheitsgesellschaft“ mehr.

Die größten migrantischen communities sind die türkische, die bulgarische und die syrische. Sie machen zusammen mehr als die Hälfte der Menschen mit Migrationshintergrund aus. Der andere Teil setzt sich aus sehr vielen verschiedenen ethnischen Gruppen zusammen: polnisch, ukrainisch, ghanaisch, libanesisch, rumänisch, gambisch und viele mehr.

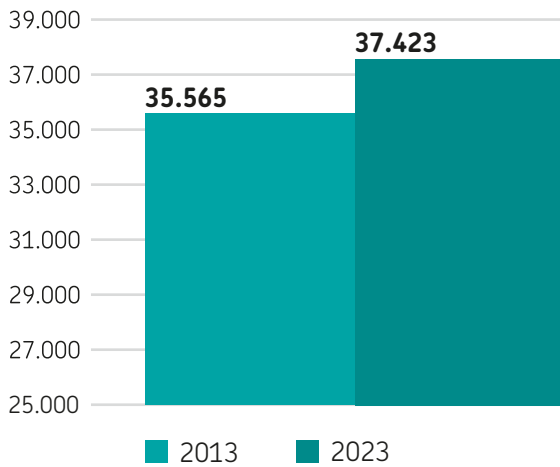
Die Tatsache, dass diese Gruppen in sich jeweils auch sehr divers sind, wird mit dem Begriff Superdiversität erfasst. Der Begriff stammt von dem britischen Soziologen Steven Vertovec und hat sich durchgesetzt. Er meint: Jede einzelne ethnische Gruppe ist derart divers, dass sie kaum mehr einheitlich zu beschreiben ist. Diese Menschen unterscheiden sich im Hinblick auf die Generationenzugehörigkeit (1.-5. Generation), das Bildungsniveau, die Religionszugehörigkeit und die Religiosität, die Erstsprachen und Mehrsprachigkeit, Rechtsstatus uvm.

Superdiversität bezeichnet also eine zunehmende Ausdifferenzierung von Diversität, Mehrdeutigkeiten und Mehrfach-Identitäten und damit eine neue soziale Komplexität.

In Gröpelingen werden auch in Zukunft überdurchschnittlich viele Menschen leben, die sich in rechtlicher, sprachlicher und sozialer Hinsicht sehr voneinander unterscheiden und für die Rassismus, Diskriminierung und Ausgrenzung zum Alltag gehören.

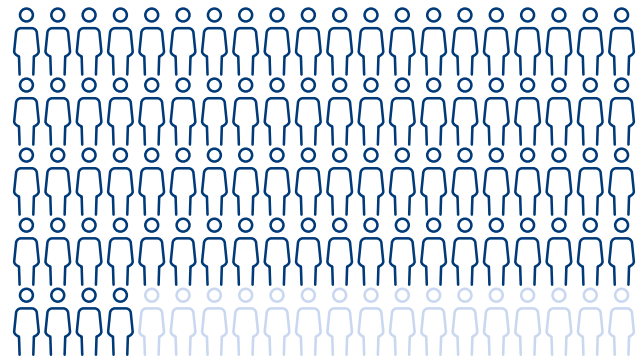


## BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG IN GRÖPELINGEN



Grövelingen entwickelt sich dynamisch.

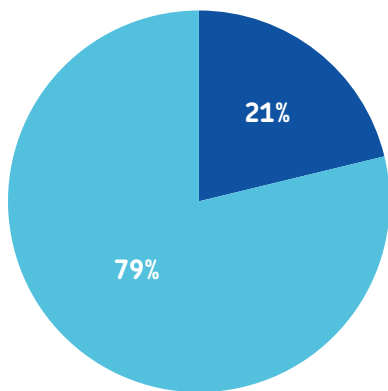
## MENSCHEN U18 MIT MIGRATIONS- HINTERGRUND IN GRÖPELINGEN



■ mit Migrationshintergrund

*Eine Zuwanderungsgeschichte zu haben, ist bei Grövelinger Kindern der Standard und nicht die Ausnahme.*

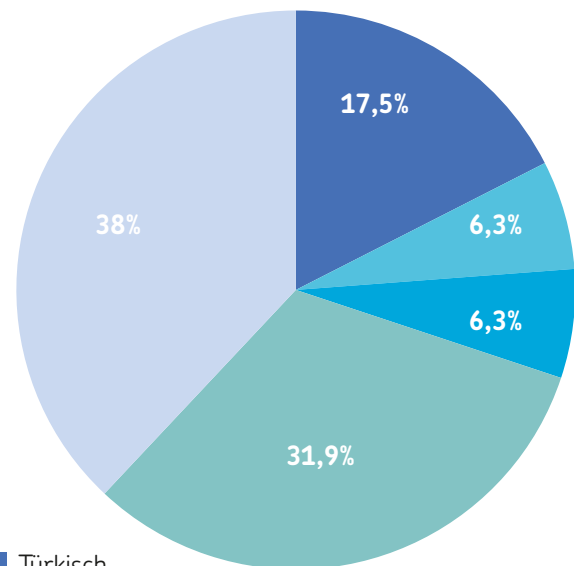
## BEVÖLKERUNG U18 IN GRÖPELINGEN



■ 18 und älter ■ Unter 18

*Entgegen des demografischen Wandels wird Grövelingen immer jünger.*

## MIGRATIONS-HINTERGRÜNDE IN GRÖPELINGEN



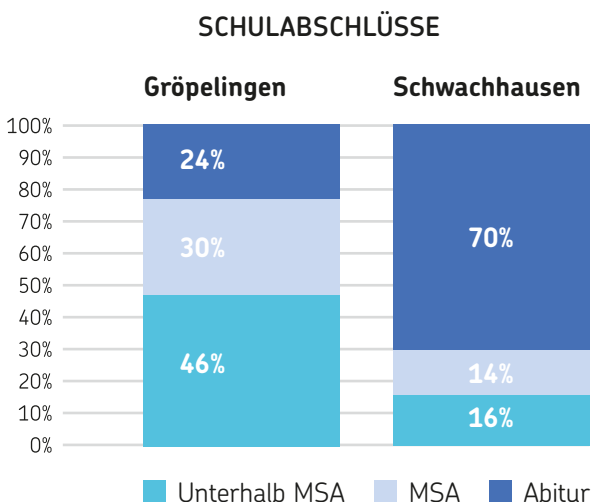
■ Türkisch  
■ Syrisch  
■ Bulgarisch  
■ Andere  
■ Ohne Migrationshintergrund

*In Grövelingen leben Menschen aus vielen unterschiedlichen ethnischen Gruppen zusammen, die wiederum in sich auch verschieden sind.*

## 2. JUGEND OHNE ZUKUNFT? PÄDAGOGISCHE PIONIERARBEIT IST GEFRAGT!

Gröpelinger Kinder erreichen aufgrund von strukturellen Benachteiligungen weniger hohe Bildungsabschlüsse. 23% der jungen Leute haben im letzten Schuljahr das Abitur gemacht, etwas weniger als jede:r Vierte. In Schwachhausen sind es 70%, also fast drei von vier.

Hingegen haben 47% der Jugendlichen die Schule mit einem Abschluss unterhalb des Mittleren Schulabschluss verlassen. In dieser Kennziffer sind diejenigen Jugendlichen zusammengezählt, die mit der einfachen Berufsbildungsreife (in anderen Bundesländern heißt der Abschluss noch Hauptschulabschluss) oder ohne Schulabschluss verlassen. Damit ist es relativ schwer, in einen qualifizierten Ausbildungsgang und somit in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung zu kommen. In Schwachhausen sind das nur 16%.



*In Gröpingen macht weniger als jede:r Vierte junge Mensch das Abitur, fast jede:r Zweite verlässt die Schule ohne den Mittleren Schulabschluss.*

In Gröpingen haben auch wesentlich mehr Kinder und Jugendliche einen Bedarf an Frühförderung in der Kita oder sonderpädagogischer Förderung in der Schule. In einer typischen Gröpinger Kita hier um die Ecke sind das 20% bis 30% und in jeder Gruppe haben ein oder zwei Kinder eine persönliche Hilfe für ihre besonderen Bedarfe. Dazu kommt der hohe Bedarf an Sprachförderung bei rund 70% der Kinder.

Gröpelinger Bildungseinrichtungen können keine einheitliche Lösung für alle anbieten und wenig auf bereits erprobte Konzepte zurückgreifen. Stattdessen braucht es ausdifferenzierte Angebote, individuelle Förderung, neue Konzepte und Organisationsformen von Lernen.

Zudem sind permanente Reflektion und Selbstreflektion über unseren Umgang mit Diversität notwendig. Denn die Bildungsungleichheit geht auch auf komplexe, teils unbewusste Diskriminierungsverhältnisse im Schulsystem zurück.

Wir müssen uns fragen: Verstehen wir genug darüber, welche ein Denk- und Handlungsmuster Armut oder prekäre Lebensbedingungen hervorbringen? Wissen wir, was sich Eltern für ihre Kinder wünschen und arbeiten wir zusammen mit ihnen an diesen Zielen? Haben die Lebenswelten der Kinder Raum in unseren Bildungseinrichtungen und begegnen wir ihnen offen und wertschätzend?

## 3. KLEINE WOHNUNGEN UND SCHLECHTER ZUSTAND DES ÖFFENTLICHEN RAUMS STRESSEN DIE MENSCHEN

Die gute Nachricht: Die Gröpelinger:innen tragen weitaus weniger zum CO<sub>2</sub>-Ausstoß bei als die Bewohner:innen anderer Bremer Stadtteile. Das hat vor allem damit zu tun, dass Gröpelinger:innen bedeutend mehr zu Fuß gehen, mehr Fahrrad fahren, weniger Autos besitzen, mit mehr Personen in kleineren Wohnungen leben, weniger Fernreisen unternehmen, weniger Ausgaben für Konsum tätigen, mehr reparieren und beispielsweise Schuhe, Kleidung, Fahrräder mehrfach nutzen.

Der Grund dafür ist keine gute Nachricht: Viele Familien verfügen schlicht über zu wenig Ressourcen, um ausreichenden Wohnraum zu mieten. Kinder und Jugendliche leben häufig in kleinen Wohnungen, teilen sich Zimmer mit Geschwistern, haben häufig keinen eigenen Schreibtisch, an dem sie lernen oder Hausaufgaben machen können. Für viele Kinder ist deshalb der Ausfall des Ganztags oder die langen Sommerferien kein Grund zum Jubeln – denn die Enge zu Hause bedeutet für sie Stress und Konflikte.

Wenn die Wohnungen zu klein sind, geht man raus ins Freie. In Gröpingen ist gut sichtbar, wie der öffentliche Raum intensiv genutzt wird. Plätze sind hochfrequentiert und teilweise überlastet, sodass auch sanierte Flächen

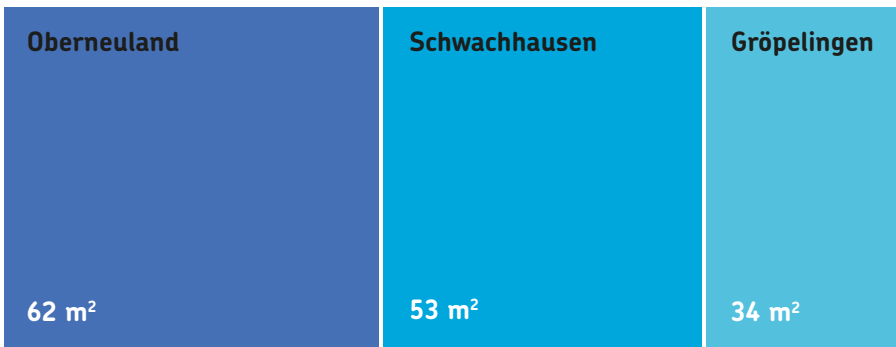
schnell an Qualitäten verlieren. In einigen Quartieren gibt es zu wenig öffentlichen Raum. Gerade im Ortsteil Lindenhof gibt es neben der dichten Bebauung viel zu wenig Grünflächen.

Auch die eingeschränkte Mobilität ist zwar gut fürs Klima, aber schlecht für die Persönlichkeitsentwicklung. Für eine gute Persönlichkeitsentwicklung muss man nicht

eine Woche in den Herbsturlaub nach Mallorca fliegen; aber in andere Stadtteile kommen, ins Museum, in die Kammerphilharmonie, ins Theater – das ist wichtig und für viele Kinder aus Gröpelingen Lichtjahre entfernt.



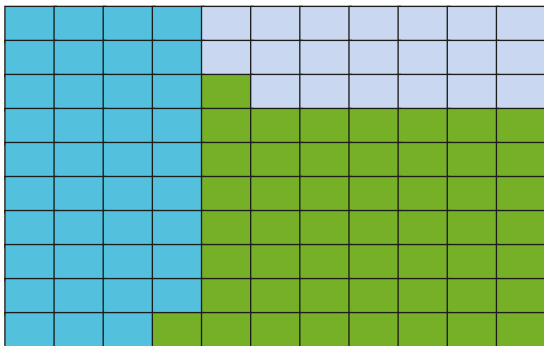
### WOHNFLÄCHE PRO EINWOHNER:IN IN M<sup>2</sup>



Die durchschnittliche Wohnfläche pro Person beträgt in Gröpelingen 34 m<sup>2</sup>, in Schwachhausen liegt sie bei 53 m<sup>2</sup>.

### FLÄCHENVERTEILUNG

Horn Lehe



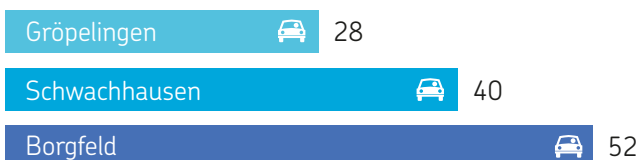
Gröpelingen Ortsteil Lindenhof



■ Wohnfläche ■ Verkehrsfläche ■ Grünfläche

Auch bei der Aufteilung des Raums in Wohn-, Verkehrs- und Grünflächen macht sich die Spaltung der Stadt deutlich. Im Gröpelinger Ortsteil Lindenhof gibt es kaum Freiflächen und städtische Vegetation.

### PKW PRO 100 EINWOHNER:INNEN



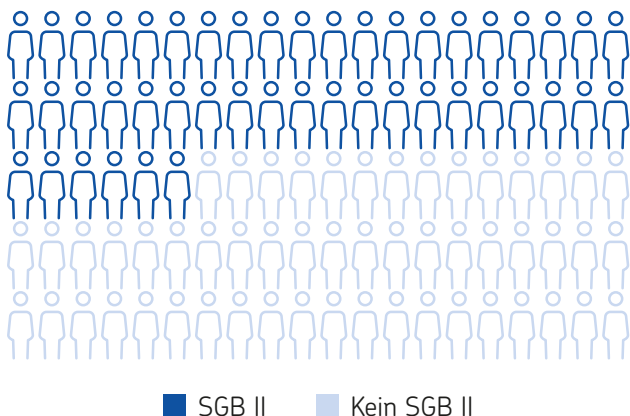
100 Einwohner:innen besitzen in Schwachhausen 40 PKW, in Gröpelingen 28 PKW.

## 4. DAS AUFWACHSEN IN MANGEL, ARMUT UND PREKÄREN LEBENSVERHÄLTNISSEN IST DIE REGEL, NICHT DIE AUSNAHME

Materielle Armut ist das größte Problem des Quartiers. Was wissen wir darüber verlässlich?

Jede:r dritte Gröpelingen bezieht SGB II. Das sind 563 € im Monat, von denen zwar keine Miete und Heizkosten gezahlt werden müssen, aber Wasser und Strom. Kinder sind besonders betroffen: Ungefähr die Hälfte aller unter 15-Jährigen lebt in einer sogenannten Bedarfsgemeinschaft und damit am Existenzminimum. Diese Zahlen sind die höchsten in Bremen und über die letzten 10 Jahre relativ konstant geblieben.

### SGB II-BEZIEHENDE UNTER 15 IN GRÖPELINGEN



*Knapp die Hälfte aller jungen Menschen lebt vom Bürgergeld. Die Zahl der Kinder, die darüber hinaus von Armut betroffen ist, kennen wir nicht verlässlich.*

Während es in Gröpelingen in allen Ortsteilen eine verfestigte Armut gibt, leben an anderen Orten in Bremen sehr wohlhabende Nachbarschaften. Diese tiefe räumliche Spaltung der Stadt in arme und reiche Stadtteile nennt man Segregation.

Was wir nicht verlässlich wissen, sondern nur ahnen, ist, wie viele Familien darüber hinaus nicht viel mehr als das Existenzminimum zum Leben haben.

Ein bis zwei Drittel der Haushalte, die in Deutschland zum Bezug von Grundsicherungsleistungen berechtigt sind, nehmen diese nicht in Anspruch. Aus Scham, wegen bürokratischer Hürden, fehlender Information... die Gründe sind vielfältig.

Andere Familien halten sich mit teils mehreren Jobs im Niedriglohnssektor gerade so über Wasser, dass sie knapp über der Anspruchsgrenze, sind aber dennoch: arm trotz Arbeit.

Und noch ein Einschub, der wichtig ist zu bedenken: Am höchsten ist das Risiko in Armut zu leben für Alleinerziehende. Bundesweit lebt fast die Hälfte unterhalb der Armutsgrenze, oftmals obwohl sie arbeiten. In Gröpelingen ist jeder dritte Haushalt mit Kindern ein Ein-Eltern-Haushalt.

Wie hoch die Kinderarmut in Gröpelingen also tatsächlich ist, wissen wir nicht. Aber die steigenden Lebenshaltungskosten treiben noch mehr Familien in die Armut. Die Folgen sind bekannt: schlechte Ernährung, Isolation, Stress, Minderwertigkeitsgefühle, Scham, psychische Erkrankungen, Depressionen... die Aufzählung ließe sich noch länger fortsetzen.

## 5. DAS PARLAMENTARISCHE SYSTEM REPRÄSENTIERT GRÖPELINGEN NICHT

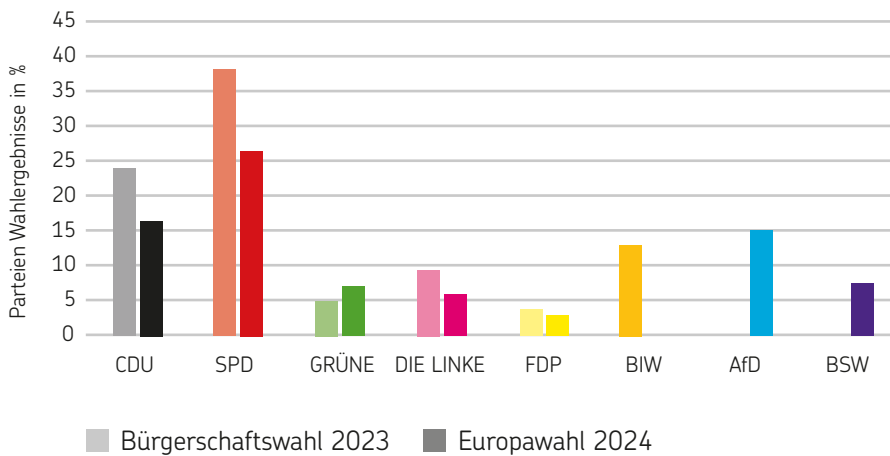
Nicht nur die Wahlbeteiligung ist in Gröpelingen niedrig und sinkt von Wahl zu Wahl. Auch ist der Anteil derjenigen, die überhaupt wählen dürfen, gering und sinkt immer weiter.

Das liegt daran, dass Menschen ohne deutschen Pass nicht wählen dürfen, obwohl sie hier leben. In Gröpelingen ist fast die Hälfte der erwachsenen Bevölkerung von der Wahl ausgeschlossen (40%).

Im Ergebnis führt das dazu, dass die Parlamente nicht die Bevölkerung Gröpelings repräsentieren und Gröpelinger Themen und Bedarfe viel zu wenig gehört werden. Dies betrifft vor allem die Belange derjenigen, die zugewandert sind. Es sind also nicht einfach nur weniger Menschen aus dem Stadtteil in den verschiedenen Parlamenten vertreten, sondern bestimmte soziale Gruppen (wie Geflüchtete, Muslime, Wanderarbeiter:innen u.ä.) und ihre Gröpelinger Interessen werden von faktisch niemandem repräsentiert. Das wiederum führt auch zu einem Desinteresse an demokratischen Institutionen oder auch an politischem Engagement.



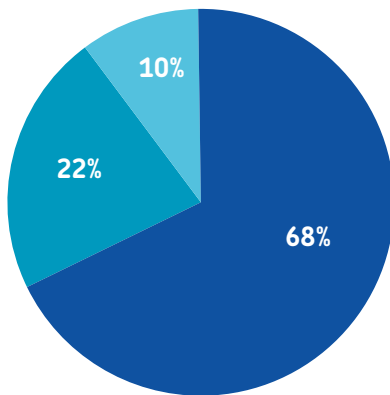
## WAHLERGEBNISSE BÜRGERSCHAFTSWAHL 2023 UND EUROPAWAHL 2024 IN GRÖPELINGEN



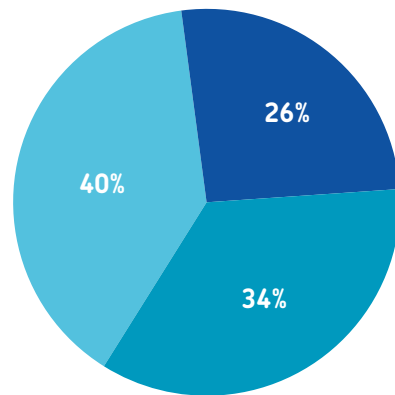
*Auch in Gröpelingen erhalten rechte Parteien immer mehr Zulauf.*

## ANTEIL DER WÄHLER:INNEN AN DER GESAMTBEVÖLKERUNG (AB 16) BÜRGERSCHAFTSWAHL 2023

SCHWACHHAUSEN



GRÖPELINGEN



- Wahlbeteiligung
- Nichtwähler:innen
- Nicht Wahlberechtigte

*Setzt man die Wahlbeteiligung mit dem Anteil der Wahlberechtigten ins Verhältnis, erkennt man, dass in Gröpelingen bei der Bürgerchaftswahl 2023 nur 26% der Bevölkerung über 16 Jahren gewählt hat, 40% haben keine Wahlberechtigung, weil sie keinen deutschen Pass haben.*

# ZUKUNFTSTRENDS

## WIE WIRD SICH DER SOZIALRAUM GRÖPELINGEN ENTWICKELN?

Für die Menschen in Gröpelingen, aber auch für die Mitarbeitenden in Schulen, Kitas und Stadtteileinrichtungen stellt sich die Frage, wie sich der Stadtteil weiterentwickeln wird. Für einige Aspekte, zum Beispiel für die Schul- und Kitaplanung, gibt es durch das Statistische Landesamt erarbeitete Bevölkerungsprognosen. Krisen und Kriege erzwingen aber immer wieder Korrekturen.

Um ein umfassendes Bild der gesellschaftlichen Veränderungen zu erhalten, benötigen wir andere Methoden. Wir können zwar nicht in die Zukunft schauen, aber wir können mit Hilfe komplexer Rechenmodelle Szenarien entwickeln, wie die Zukunft ausschauen könnte. Solche Szenarien erarbeitet beispielsweise das Bundesministerium für Wissenschaft, um entscheiden zu können, in welche Bereiche am besten investiert werden sollte.

Ein wichtiger Teil dieser Szenarien der Zukunftsforschung sind sogenannte Megatrends: In welche Richtung wird sich unsere Gesellschaft entwickeln, wo werden die größten Herausforderungen entstehen?

Zwar liegen konkret für Gröpelingen solche Forschungen nicht vor, aber insgesamt kennen wir die wichtigsten Megatrends von städtischen Armutsquartieren, die in den kommenden Jahren eine große Bedeutung haben werden.

- » **Migration** wird der wichtigste Faktor für die weitere Entwicklung unserer Gesellschaft. Für Gröpelingen als Ankunftsstadtteil bedeutet dies, es werden weiterhin Zugewanderte zunächst in Gröpelingen (und ähnlichen Stadtteilen) ankommen. Das bedeutet, dass die lokale Infrastruktur sich viel entschiedener darauf einstellen muss, Zugewanderter aller Sprachen und Herkunftsmöglichkeiten zur Integration zu bieten. Wir können auch schon ahnen, woher die Menschen kommen. Der Klimawandel wird weltweit Menschen in die Flucht treiben. Viele Menschen werden auch aus dem südöstlichen Europa kommen, dem Armenhaus Europas – wenn sich an der grundlegenden Lage nichts ändern. Die instabilen innenpolitischen Situationen in Moldawien, Bosnien-Herzegowina, Serbien und der Ukraine werden von Russland weiter destabilisiert und möglicherweise zu schweren politischen Krisen führen – mit der Folge von Fluchtbewegungen.
- » Die **Klimakrise** wird für Armutsstadtteile eine zunehmend negative Rolle spielen. Einerseits begünstigen in Gröpelingen die städtebaulichen Gegebenheiten Hitze, Starkregen und Dürre. Andererseits haben vor allem Menschen mit niedrigem Einkommen unter klimabedingten Preissteigerungen (Lebensmittel, Energie, Wohnraum, Versicherungen) besonders zu leiden.
- » Die **Quartiere** in den Großstädten gewinnen an Bedeutung als Orte der Identifikation, während die Gesamtstadt an Bedeutung verliert. Menschen fühlen sich mehr als Gröpelinger:in als als Bremer:in.
- » Die **Digitalisierung** treibt die soziale Ausgrenzung voran. Zwar verfügt jede und jeder über ein Smartphone, aber echte digitale Teilhabe wird immer schwieriger.
- » Die **Veränderungen in der Arbeitswelt** werden zu mehr prekären Jobverhältnissen führen und dazu, dass am unteren Ende der Erwerbstätigkeit Menschen mehrere Jobs machen müssen, um davon leben zu können.





7. Ratschlag der Bildungslandschaft Gröpelingen: „Sozial.Raum.Orientierung“, 19.9.2024, QBZ Morgenland

## IMPRESSUM

Quartiersbildungszentrum (QBZ) Morgenland  
Morgenlandstr. 43, 28237 Bremen

### Redaktion

Frauke Kötter, Lutz Liffers

### Fotos

Kerstin Rolfes

### Druck

Wilhelm Brüggemann, Bremen

Alle verwendeten Zahlen stammen vom Statistischen  
Landesamt Bremen, Abruf September 2024.

[WWW.GRÖPELINGEN-BILDET.DE](http://WWW.GRÖPELINGEN-BILDET.DE)

